

Indoorkonzept der Spielgruppe Hurrlibus

1. Leitidee

Die Spielgruppe steht allen interessierten Kindern ab 2,5 Jahren bis zum Kindergarteneintritt offen. Die Spielgruppe ist eine konstante, stabile Gruppe von maximal zwölf Kindern und findet an ein bis zwei Halbtagen pro Woche statt.

Die Spielgruppe versteht sich als Bildungsinstitution. Sie ist Teil eines Netzes zur frühkindlichen Bildung, Betreuung und Erziehung und Ergänzung zur Familie.

Es besteht eine Bildungs- und Erziehungspartnerschaft. Eine Zusammenarbeit mit den Eltern findet statt. Die jeweiligen Gruppen werden von einer ausgebildeten Spielgruppenleiterin und einer Assistentin geleitet. Die Spielgruppenleiterin orientiert sich an der Spielgruppenphilosophie und Spielgruppenpädagogik wie auch an den pädagogischen Zielen des Orientierungsrahmens für frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung in der Schweiz.

2. Ziele

Spielgruppen legen ein ganzheitliches Bildungsfundament und bieten eine fruchtbare Basis für das spätere Lernen in der Schule. Sie sind Teil eines Netzes zur frühkindlichen Bildung, Betreuung. Je früher Kinder in ihrer sprachlichen Kompetenz aber auch in weiteren Grundfertigkeiten gefördert werden, desto reibungsloser und erfolgreicher kann dies gelingen.

Kontakte zu anderen Kindern sind sehr wichtig - soziales Verhalten will gelernt sein. Mit der Spielgruppe sollen alle Kinder die Möglichkeit erhalten bereits im Vorschulalter in ihrer Sprachkompetenz gefördert zu werden und die für den Kindergarteneintritt vorteilhaften Grundfertigkeiten zu erlernen.

Durch die Spielgruppe sollen die Erziehungsberechtigten bereits vorzeitig mit unserem Bildungssystem in Kontakt kommen. Die Elternarbeit in Form von persönlichen Elterninformationen sowie Elternkontakten ist ein wesentlicher Bestandteil. Eine enge Zusammenarbeit zwischen Spielgruppenleiterin und Erziehungsberechtigten wird angestrebt. Die Spielgruppenleiterin übernimmt dabei eine beratende Funktion als Fachperson.

Die stetige Weiterbildung der Spielgruppenleitung bildet dabei eine Grundvoraussetzung.

3. Pädagogischer Auftrag

Die ersten sechs Jahre sind für das Kind eine Phase von intensivem Spiel und Kreativität. Durch bewusstes Beobachten nimmt die Spielgruppenleiterin die Bedürfnisse der Kinder wahr und stellt entsprechende Spiel- und Werkmaterialien bereit. Die Selbst-, Sozial- und Sachkompetenz der Kinder werden gefördert.

Die pädagogischen Aktivitäten im spielerischen, musischen und kreativen Bereich sind für die Kinder freiwillig, so dass das einzelne Kind die Möglichkeit hat, auf seine Art am Geschehen teilzunehmen.

Die Spielgruppenleitung bietet konkrete Unterstützung in folgenden Bereichen:

3.1 Emotionaler Bereich

- Ablösung, neue Bezugsperson
- Gefühle leben (lachen, weinen, trösten, feiern, gewinnen, verlieren)
- eigene Person wahrnehmen (Körper, Emotionen, Sinne)
- Selbstvertrauen gewinnen
- Unbekanntes entdecken (Räume, Material, Lebewesen, Sinne)

3.2 Kreativer Bereich

- Förderung des Bewegungs-, Tätigkeits- und Erforschungsdrangs
- Rollenspiele
- malen, tanzen, turnen, musizieren, erzählen, erfinden etc.

3.3 Kognitiver Bereich

- Sprachentwicklung
- Aufmerksamkeit
- Erfahren eines Lebensrhythmus (Jahreszeiten, Rituale etc.)

3.4 Sozialer Bereich

- Gruppe als Lernfeld
- Grenzen, Konflikte, Lösungen erleben
- Erste Freundschaften bilden sich

3.5 Integrativer Auftrag/Sprachförderung

Die Spielgruppe erlaubt es, Kindern mit unterschiedlichem, familiärem, sozialem und gesellschaftlichem Hintergrund und mit unterschiedlichen persönlichen Voraussetzungen zu durchmischen. Fremdsprachige Kinder erhalten eine Chance sich zu integrieren und die deutsche Sprache kennenzulernen, Sprachförderung zu erfahren und vertraut zu werden mit dem Schweizerdeutsch. Eine Durchmischung von Kindern, ohne und mit Migrationshintergrund, mit körperlichen, geistigen oder sozialen Auffälligkeiten, wird angestrebt.

Für die Frühe Sprachförderung besteht ein separates Konzept sowie eine Leistungsvereinbarung mit der Gemeinde Adligenswil.

3.6 Hygiene

Hände waschen spielt eine entscheidende Rolle bei der Hygiene und der Verbreitung von Viren. Die Kinder waschen Ihre Hände sorgfältig mit Seife vor Spielgruppenbeginn und bevor sie Znüni essen. Sie spülen die eingeseiften Hände unter fließendem Wasser gut ab. Anschließend trocknen sie die Hände mit einem sauberen Handtuch oder mit einem Wegwerfpapiertuch.

4. Spielgruppenleitung

4.1 Anforderungsprofil einer Spielgruppenleiterin

Menschen, die kleine Kinder auf ihrem Weg begleiten möchten, lernen das freie Spiel als wichtigstes Element der frühkindlichen Entwicklung kennen. Spielgruppenleiterin und Eltern verfolgen gemeinsam das gleiche Ziel „das Wohl des Kindes“. Das Wichtigste in der Spielgruppe ist die Beziehung zu und unter den Kindern und weniger das Vermitteln eines Stoffes. Deshalb braucht es eine offene Haltung der Spielgruppenleiterin sowie ihre Bereitschaft und Fähigkeit, sich in Kinder und Eltern einzufühlen. Sie kann die Bedürfnisse des einzelnen Kindes wahrnehmen und darauf eingehen. Die Spielgruppenleiterin begleitet die Kinder, ohne selbst aktiv das Spielgeschehen gestalten zu müssen. Durch das Beobachten kann sie das Spiel des Kindes unterstützen, begleiten und fördern. Sie weiß auf die wechselnden Bedürfnisse der Kinder flexibel zu reagieren. Sie schafft eine anregende Lernumgebung, welche die Entwicklung des Kindes unterstützt.

Um diesen Anforderungen gerecht zu werden, wird eine Ausbildung als Spielgruppenleiterin oder eine vergleichbare Ausbildung vorausgesetzt.

Die Spielgruppenleiterin benötigt eine gute Beobachtungsgabe, um individuelle Gruppenprozesse wahrzunehmen. Dies bedingt die Bereitschaft, die eigene Arbeitsweise und persönliche Haltung immer wieder zu reflektieren. Sie kennt ihren eigenen Erziehungsstil und bezeichnet die Zusammenarbeit mit den Eltern als "Bildungspartnerschaft". Die Spielgruppenleiterin hat die Fähigkeit und die Bereitschaft mit Eltern zusammenzuarbeiten.

Sie pflegt Kontakte zu anderen Spielgruppenleiterinnen und ist bereit, auch gegenseitige Hospitationen zur Qualitätssicherung einzugehen.

4.2 Personal

Eine ausgebildete Spielgruppenleiterin oder eine Person mit vergleichbarer Ausbildung und eine Assistentin betreut je eine Gruppe von maximal zwölf Kindern. Zum Leiten einer Spielgruppe braucht es eine belastbare, konfliktfähige, liebenswerte, sympathische und selbständige Persönlichkeit. Als Entschädigung steht ihr ein angemessenes Honorar und einen jährlichen Beitrag für die Weiterbildung zu. Nahezu alle Spielgruppen arbeiten selbsttragend und decken ihre Kosten in erste Linie aus den Elternbeiträgen. Die Gemeinde oder andere Institutionen unterstützen die Arbeit, indem sie Räume, Mobiliar oder Spielmaterial zur Verfügung stellen.

4.3 Weiterbildung

Damit das Ziel der Integration aller Kinder in der Spielgruppe umgesetzt werden kann und zudem die zu betreuenden Kinder optimal gefördert und gefordert werden können, besucht die Spielgruppenleiterin regelmäßig Weiterbildungen. Der interne und externe Erfahrungsaustausch unter den Spielgruppenleiterinnen sowie die Selbstreflexion ist ein fester Bestandteil.

5. Organisation

5.1 Dauer

Die Spielgruppe findet von Montag bis Freitag jeweils von 08.30 – 11.30 Uhr indoor statt. Die Spielgruppe beginnt mit der zweiten Schulwoche des Schuljahres und endet in der zweitletzten Schulwoche vor den Schulsommerferien. Die Kinder können die Spielgruppe an ein bis zwei Halbtagen besuchen.

5.2 Standort

Der Raum der Spielgruppe befindet sich im Wohnhaus Obgardirain 3 in 6043 Adligenswil. Der Raum befindet sich im Erdgeschoss. Die Spielgruppe darf den Vorgarten mitbenutzen.

5.3 Schweige- und Meldepflicht/Fotos

Die Spielgruppenleiterin ist verpflichtet, alle Informationen über die betreuten Kinder und deren Eltern vertraulich zu behandeln. An die Schweigepflicht bleibt sie auch nach der Vertragsauflösung gebunden.

Bei Auffälligkeiten (sprachlich, motorisch etc.), wird mit den Eltern besprochen, ob diese an die Schulleitung weitergegeben werden dürfen.

Die Spielgruppenleitung hat eine Meldepflicht, wenn die körperliche, psychische oder sexuelle Integrität eines Kindes gefährdet erscheint.

Auf dem Anmeldeformular wird abgeklärt, ob Fotos der Kinder für die Homepage benutzt werden dürfen, ob in der Whats App-Gruppe Fotos hinzugefügt werden dürfen oder ob das Kind auf dem Abschluss-Gruppenfoto (Hardcopy) sein darf.

5.4 Elternarbeit

Die Elternarbeit ist ein fester Bestandteil der Arbeit der Spielgruppenleiterin. Diese beinhaltet:

- Jährlich eine Elterninformation für die Erziehungsberechtigten der angemeldeten Kinder
- Regelmäßige persönliche oder schriftliche Elternkontakte
- Abgabe von Broschüren und Merkblättern
- Begleitung durch die Eltern beim ersten Besuch der Spielgruppe des Kindes

März 2023